



Richters Kunstsammlung und Naturaliensammlung. 1743.

(Fortsetzung) in einem prachtvollen, mit isolirten Kupferscenen geschilderten Foliobande veröffentlicht unter dem Titel: *Museum Richterianum*. Das Werk erschien zur Ostermesse 1743, und der Verfasser der Sammlung ließ dem sächsischen Kurfürsten, der mit seiner Gemahlin, zwei Prinzen und großem Hofstaat zur Messe nach Leipzig kam, zwölf Exemplare als Geschenk überreichen. Diesem Bande sind zwei Titelbilder beigegeben, ein Bildnis des Sammlers und die Innenausicht eines Raumes seiner Sammlung. Beide sind hier wiedergegeben. Das Bildnis Richters ist nach einem Gemälde von Manjotz von Martin Bernigeroth geschaffen. In der Sammlung sind Kunstwerke und Naturalien vereinigt. Die Wände, ja sogar die Thüren hängen voll Bilder, in den Schränken werden die Mineralien und die geschnittenen Steine aufbewahrt sein, in den obeliskenförmigen Schaukästen sind Siegemäckte ausgelegt.